

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1.10 Mk., in Heuberg,
Stättin und den Paderborn 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeile oder
deren Raum 10 Pf.

Als Beilage
erscheint das wöchentlich achttägige
Unterhaltungsblatt „Zeltspiegel“.

Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Koeller-Remberg. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Remberg.

Nr. 106.

Remberg, Dienstag den 8. September

1903.

Die Kaiserparade des IV. Armee- Korps

die am Freitag bei Kreina umweit Corbetta auf dem Schlachtfeld von Nockbach stattfand, spielte sich ganz programmäßig ab. Schon beim Morgengrauen begann die Aufsperrung. Bald nach 7 Uhr rüdten die zur Parade befohlenen Truppen von allen Seiten an. Um 7/9 Uhr war die Aufstellung der Truppen in zwei Treffen vollendet.

Der Kaiser war um 8 Uhr zu Wagen von Merseburg aufgebrochen und stieg in der Nähe von Groß-Kreina an der Naumburger Straße zu Pferde. Hier erwartete ihn die Fahnenkompanie und die Standarden-Gesabdon. Der Kaiser setzte sich an die Spitze derselben und führte die drei Bataillone der Regimenter 26, 27, 36, 66, 72, 92, dem 1. Bataillon der 163. er und des 4. Pionier-Bataillons, sowie dem Seydlitz-Kürassieren vertriehenen Fahnen bzw. Standarden nach dem Parade-Felde, um sie den vor der Front des ersten Versuches versammelten Kommandeuren der betreffenden Truppenteile mit einer Ansprache zu übergeben, auf welche der mit der Führung des IV. Armeekorps beauftragte Generalleutnant von Benedenborff und von Hindenburg mit einem Hurra antwortete, das von den prästen-derenden Truppen aufgenommen wurde. Nach dem Einrücken der Feldzeichen begann kurz nach 9 Uhr das Abreiten der über 2 Kilometer langen Front durch den vom König von Sachsen und anderen Fürstlichkeiten, sowie vom der Kaiserin im offenen schuppigen Wagen gefolgt obersten Kriegsgewinn. Gegen 9/4 Uhr begann der erste Vorbeimarsch, wie üblich in Kompanie-Gesabdon und Batterie-Fronten. Voran marschierten die Leibgarde des Kaisers und der Kaiserin und Jäger zu Pferde, dann die Infanterie und Kavallerie und im Anschluß an diese die reitende Abteilung des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments und die beiden Maschinen-Gewehr-Abteilungen der Garde Jäger und Schützen. Der König von Sachsen führte dabei seine 16. Ulanen, der Erbprinz von Anhalt begleitete die 93er, der Prinz Moritz von Altenburg die 153er, Graf Schlieffen, der Chef des Generalstabes der Armee, das 1. Garde-Ulanen-Regiment und Prinz Christian zu Schleswig-Holstein das 3. Garde-Ulanen-Regiment. Artillerie und Train besteuerte schon das erste Mal im Laube, so daß der erste Vorbeimarsch bald nach 11 Uhr beendet war. Das zweite Treffen besteuerte im Trab. Die Leibgardemarke, Jäger zu Pferde, Maschinen-Abteilungen und die Korps Telegraphen-Abteilung fielen aus.

Gegen 12 Uhr war die Parade beendet, die sich überaus flott abwickelte und einen ausgezeichneten Eindruck machte. Nur auf das Publikum wurde nach dem „Hall. Zig.“ etwas mehr Rücksicht nehmen sollen. Zuweilen und auch viele Kriegerevone, die der Kaiser und der König von Sachsen vor der Parade besteuigten, haben garnichts oder doch nur sehr wenig zu sehen bekommen. In gleicher Weise wurde die Hoffnung, den Kaiser in der Nähe sehen zu können, enttäuscht; denn er hielt in ziemlicher Entfernung von der Tribüne und ritt gleich nach Beendigung der Parade mit dem Herzog von Ostia lebhaft plaudernd ab. Das Paradefeld war überhaupt für die Zuschauer nicht besonders günstig. Die Dragatzen schloßen ein so weites Gebiet ab, daß viele Tausende die nach vielerlei funderlangem Marsche etwas zu sehen geofft hatten, enttäuscht herumpflanden, bis schließlich trotz der Bestenheit die Aufsperrung von der großen Masse mit aller Gewalt durchbrochen wurde. Auch von der Tribüne aus, die bis auf den letzten Platz gefüllt war, konnte man nur einen allgemeinen Ueberblick gewinnen, da auch die Vorkeimarsche sich in ziemlich weiter Entfernung vollzogen und die Zeit zumächst etwas neblig war. Im übrigen hielt sich das Wetter über Erwarten. Nachdem es am Abend wieder in der Ferne gewickert hatte, war am Morgen der Himmel bedeckt. Eine

Zeitlang ging auch ein leichter Sprühregen nieder. Später aber hellte es sich etwas auf, und endlich kam dann die Sonne zum Vorschein.

lokales und Provinzielles

Remberg, den 7. September.

Ein Gegenstand zu dem neulich geschiedenen Kniff, unfrankierte Druckfaden trotz entgegenstehender Vorschrift der Postordnung an den Adressaten zu bringen, bildet das folgende auf die Eisenbahverhältnisse bezügliche. Ein Reisender wurde in Schneidemühl mit seinem Reisekoff, den er in das Auto mitnehmen wollte, von dem Schaffner zurückgewiesen. Er sollte ihn als Gepäckstück aufgeben und einen hohen Betrag dafür bezahlen. Der Reisende nahm nun den Korb zurück und das folgende ihm 50 Pf., denn „Fundsachen“ werden ohne Unterschied des Gewichtes befördert.

Nota, 6. Sept. Unter Kinderbesitz verließ gestern in der schönsten Weise. Nach dem Auszug mit Musik nach dem Festplatz entwickelte sich bald ein sehr bewegtes Treiben, das auch die stark wickenden Sonnenstrahlen nicht beeinträchtigen konnten. Herr Forrer Reichardt begrüßte an der Friedenseide die versammelten Eltern und Kinder und gedachte der Anwesenheit des Kaisers in der beinahe-lichen Provinz. Ein Hoch auf den Landesvater schloß seine Rede. Unter der ableitigen Leitung der Herrn Lehrer Kochy und Wermuth erging sich nun die Kinderbegeisterung in Spielen und Reigen aller Art, wobei auch die volkstümlichen Wettspiele (Sackhüpfen, Stangenklettern usw.) zu ihrem Recht kamen. Zwischen Anlauf die Veranstaltung eines Kinderfestes bei den Gemeinden unseres Schulbezuges gefunden hatte, geht daraus hervor, daß etwa 80 Mk. an freiwilligen Beistimmern zusammengekommen waren. Wenn Sünden der Sonne wurde das Fest mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und dem Wunsche „Deutschland über alles“ geschlossen.

Wittenfeld, 3. Sept. Die Behörden der Stadttheater hier landten am 29. Juli drei Granatschützer aus der hiesigen Stadttruppe zur feierlich-geschäftlichen Anstellung nach Ernst, find aber bis heute noch ohne Nachricht, ob dieselben angekommen sind. Man ist deshalb hier in um so größerer Sorge um den Verbleib der Wälder, als auch mehrere nach Ernst gegangene Anfragen nach den Wäldern ohne Antwort geblieben sind. — Der Etat unserer Stadttruppe, der für die fünf Jahre 1903 bis 1908 aufgestellt ist, weist ein Barvermögen von über 400 000 Mk. in Wertpapieren und Hypotheken auf; die sehr umfangreichen Alters- und Waisenrundfonds lassen sich nach ihren Buchrechnungen annähernd auf 350 000 Mk. schätzen, so daß sich das Kirchenvermögen auf 750 000 Mk. beläuft. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 51 840 Mark ab.

Wittenfeld. Der Regierungspräsident von Merseburg hat eine Verleihung von 500 Mk. ansiegt für Angaben, welche zur Ermittlung des oder der Wörder des Gemeindeverdrandts Beutmann aus Hjeliewitz führen können.

Wittenfeld, 5. Sept. Der landwirtschaftliche Verein tagte vergangenen Mittwoch auf im „Rheinischen Hof“ unter dem Vorsitz des Herrn Mitregeratsbesitzer Schirmer-Neubaus. Da die kräftigen bedeutenden Schäden beim Ausgange der Winterarten verurlichen, wurde ein Abhülfen derselben seitens der Besucher empfohlen, die sich zu diesem Zwecke mit dem Jagd-pächtern in Verbindung setzen möchten. Infolge der Trockenheit traten während des Sommers unabhägliche Pflanzenhöligen bei den Wäldern und bei dem Klee auf. Letzterer wurde auf einem Felde durch das fog. Klee-rotte beim zweiten Schnitt so arg geschädigt, daß derselbe umgepflanzt werden mußte. Die Verursachung in Halle sowohl als auch die

Veranlassung sprach sich dahin aus, das umgedeckte Kleefeld mit Aepfeln zu bestreuen, wodurch die Schädiger vernichtet würden. Um die in Massen aufstrebenden Samen zu vertilgen, wurden verschiedentlich Hamsterfallen angewendet, die sich bewährt haben; gut bewährt sich dagegen Hamstertabletten.

Zeltspiegel, 3. Sept. Der Schloßergeselle Siegel, von dessen frechen Schwindeln an hiesigen Plage wir berichteten, hat die Freiheit nicht lange genossen; denn er ist bereits in Leipzig verhaftet worden. Der hiesige Schloßermeister Nießig, der zufällig in Leipzig war, erkannte ihm von S. erschwundenes Fahrrad und ließ den Ganner verhaften. Die von Siegel bei einer Leipziger Firma in der Bachhoffstraße geschaffene Kupferplatte im Werte von ca. 80 Mk. hatte er bereits für 50 Mk. verkauft und den Betrag in entsprechender Gesellschaft veräußert.

Goswig, 4. Sept. Der Scharlach, der schon seit längerer Zeit hier auftritt, hat zuletzt einen bössartigen Charakter angenommen und unter den Kindern mehrere Fälle der schwergeprüften Familie des Wäldersführers in der elektrischen Centrale, Hirsch, die vor noch nicht 14 Tagen ihren ältesten Sohn von 8 Jahren in die Erde gebettet und gestern innerhalb einer halben Stunde vier beiden letzten Kinder an der tödlichen Krankheit verloren hat.

Defau, 4. Sept. In Sachen der Ermordung des Gemeindevorstehers Beutmann in Hjeliewitz ist vor zwei Tagen der Arbeiter Heerwald aus Katau verhaftet und ins hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. H. soll jedoch nicht selbst der Täter sein, sondern nur Beihilfe geleistet haben. Wie der „Staats-Anz.“ hört, soll an der Sache der beidseitige Zeig aus Dranienbaum, welcher vor Jahren vom Halleischen Schlichter wegen eines zwischen Dranienbaum und Göttinger begangenen Wortes zum Tode verurteilt wurde, dann aus der Veranlassung entwich und sich nun in der Gegend von Dranienbaum umhertriebend soll, beteiligt sein.

Wahm, Saalk, 3. Sept. Vor 52 Jahren verstarb hier der Zimmermann Teur, welcher in der Weisker Wäldle beschäftigt war, und wurde auf dem südlichen Teile des Friedhofes beerdigt. Jetzt nun werden jene Gräbter wieder ausgehoben und neu belegt. Dabei ereignete es sich, daß der Sohn des damals Verstorbenen, der 62jährige Zimmermann Teur aus Teur, welcher einen pflüchtigen Tod in Folge Schlaganfalls erlitt, fast aber bis dahin sich keiner Gesundheit erfreute, genau im Grabe seines Vaters die letzte Ruhe fand.

Stahrburg, 2. Sept. [Die Ausfuhr unsererer Zweifeln nach England.] Fast jedes ist, daß sich halb England nur von unkreisen Zweifeln nährt, — in solchem Maße werden die jährlich mehr und mehr, je nach dem Ertrage, dahin ausgeführt. Das Wasser läuft einem im Munde zusammen und man fällt schon eine Revolution im Leibe, wenn man die zum Teil noch grasgrünen Früchte nur verpacken sieht! Bis die Frucht nach England kommt, ist sie weiter ausgereift und dort wird dann ein säuerliches Kompott davon bereitet. Früher bezog man die Früchte fast ausschließlich von dem Rhein. Ganze Schiffsladungen und Züge gingen und gehen noch jetzt von halbreifen Apfeln und zum kleinen Teile Pfämen nach England. Entweder nun, der Obstverbrauch in diesen Sorten hat sich derart in England vermehrt, daß der Rhein, wo meist nur die wertvolle Apfelfe gezeugt wird, den Bedarf nicht mehr deckt, oder aber man ist neuerdings darauf gekommen, statt der Apfeln die billigeren Zweifeln zu verwenden. Württemberg ist ja ein reiches Zweifelland und Umfassen dieser Frucht gehen in württembergischen Zahren von hier nach England. Aber immer weiter ins deutsche Binnenland erstreckt sich der Handel.

Therburg, 4. Sept. Der „Wf.-Zig.“ wird von hier berichtet: Ein Kaufmann wurde auf der Landstraße von einem Fahntschneider erfaßt,

ihn auf seinem Wagen mitfahren zu lassen. Er entsprach diesem Wunsche. Man wurde aber das Pferd des Kaufmanns sehen, der Fahrgast wurde aus dem Wagen geschleudert, erhielt einen Schädelbruch und starb infolgedessen. Man soll der gefällige Kaufmann als Besitzer des Fuhrwerks nach § 830 des Bürgerl. Ges.-B. an die Witwe des Verstorbenen eine jährliche Rente von 2000 Mk. zahlen. Auf den Ausgange des Prozesses darf man gespannt sein. Falls eine Verurteilung erfolgt, so wird das unübersehbare Konsequenzen haben.

Könnern, 2. Sept. Der Druckfesteleten hat dem „Anzeiger für Könnern“, wie er selbst berichtet, einen bösen Streich gespielt. Er schreibt: „Die Zeit war sehr vorgezogen, doch mußten sich die Zeitung noch zwei Verträge nachgeben für den Betrag ein Feuerbrenn. Am anderen Morgen war im Blatt folgendes zu lesen: „Der Antrag wurde von der Bahre genommen, ins Grab gesenkt und von den gierigen Flammen eingeschoben. Man sah die feine Asche mit der alten Krone, die das Stadtbild schon lange verunstaltete. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.“ Die Hellen waren falsch zusammengehoben worden.

Afen, 4. Sept. [Wirtelbrenn.] Sonnabend voriger Woche mittag regte ein heftiger Wirtelbrenn über unsere Stadt hinweg und richtete besonders dem südwestlichen Teile erheblichen Schaden an. Von den vier hier starken Kapellen (St. Götthener Torres) hat der Sturm fünf Kasse und Zweige heruntergerissen und fortgeschleudert; die Straße glich einem Hochschlage, so dicht lagen die Ästen und Zweige umher, die im Fallen auch an einem benachbarten Garten die Einfassungsmauer und das Staket zerstört hatten. Auch die übrigen Wände an der Götthener Chaussee waren vom Sturm arg zergangen; die herabgeschlagenen Kasse hatten die Leitungsdrähte für das elektrische Licht zerrißen und die eisernen Träger der Sphärotoren verbogen. Am tollsten hat der Sturm in der Heubefraße gewüthet. Hier waren viele Dächer durch Herausreißen von Dachziegeln beidseitig, ganze Fichtenreize herausgerissen und viele Fichtenstämme zerdrückt. Von einem Jemenlagergeschuppen am Bahnhofs hatte der Wind das Bahndach hinweggerissen und 100 Meter weit über ein Ackerfeld bis in die Götthener Wäldchen fortgeführt. Dort war vieles durch die Wäldchen des Daches zerfallen; drei der leichteren Trennungsmauern zwischen den einzelnen Höfen waren ungerissen. Verschiedene Menschen haben Verletzungen davongetragen; einer Frau mußte von Arzt ein Verband angelegt werden. Den Obstbäumen hat der Sturm sehr geschadet. Ueberall trifft man auf entwurzelte oder zerbrochene Bäume, und die halbreifen Früchte sind massenhaft herabgeschlagen.

Kennt Ihr mich nicht?
Ja bin das Zeichen der echten
Pfeiffer & Dillers
Kaffee-Essenz
in Dosen. In allen guten Geschäften zu haben.



Zucker billiger!

Wir verkaufen jetzt:
Melissazucker 23 Pfg. pr. Pfd.
Raffinade 25 Pfg. pr. Pfd.
C. G. Pfeiff. J. G. Glaubig.
Fr. O. Hayner (Nachf.: Theodor Herzog).
A. E. Streussel Nachf. (Inh.: A. Huber).
Wihl. Dahms. Ernst Säume.
Wilhelm Becker.

Provinzielles.

Mühlhausen, 2. September. Gestern abend wurde eine außerordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse I abgehalten, in der über die Anerkennung oder Nichtanerkennung des von der Regierung zwangsweise abgeschlossenen Vertragsvertrages verhandelt wurde. Der Vorstand hatte die Aufgabe des Beschlusses der letzten Generalversammlung und die Anerkennung des von der Regierung geschlossenen Vertragsvertrages beantragt, nachdem wiederholt unternommene Schritte ohne Erfolg blieben, der Vorstand vielmehr auf die Folgen hingewiesen wurde, welche die beherrschende Weigerung, den Vertrag anzuerkennen, nach sich ziehen werde; Abiegung des Vorstandes und kommunizierende Verwaltung der Krankenkasse. Daraufhin legte der Vorsitzende Kranzpe sein Amt nieder und der übrige Vorstand stellte unter dem obwaltenden Dende obigen Antrag. In der sehr ausgedehnten Debatte waren jedoch alle Redner darüber einig, den früheren Generalversammlungsbeschluss aufrecht zu erhalten und den Vertragsvertrag nicht anzuerkennen. Es wurde mitgeteilt, daß die Befugnis der Regierungspräsidenten beim Minister angefochten worden sei. Obwohl darauf hingewiesen wurde, daß das Oberverwaltungsgerichtverfahren sich bis 1905 hingehen könne, beschloß die Generalversammlung dennoch einstimmig den Beschluß vom 25. Juli auf Nichtanerkennung des Vertragsvertrages aufrecht zu erhalten. Der Vorstand wurde beauftragt, das Bemerkungsverfahren sofort einzuleiten. Die Angelegenheit wird durch das Verhalten der streitbaren Kasse immer verwickelter.

Koburg, 1. Sep. Ein Sonderling hat ein nachahmenswertes Testament hinterlassen: sein letztes Dienstmädchen, das 5 Jahre bei ihm in Diensten stand, erhielt 7000 Mk.; einer jetzt verheirateten Frau, die ihm vorher 12 Jahre treu gedient hatte, setzte er 15000 Mk. aus, eine andere Hausgenossin hat bis zu ihrem Lebensende den Zinsgehalt eines größeren Kapitals. Auch Tierfischgenossinnen erhielten beträchtliche Legate.

Stendal, 4. Sept. Ein schwerer Jagdunfall hat sich hier zugetragen. Gutsbesitzer

Stöwehand-Charlottenhof war im Vergriffe, zur Jagd zu fahren und bestieg mit geladener Doppelbüchse den Jagdwagen. Plötzlich entluden sich beide Läufe, und die Ladung drang dem Gutsbesitzer in den Kopf, wobei der Unterkiefer, namentlich aber das linke Auge, schwer verletzt wurde, jedoch die Schraube verloren scheint. Der Verletzte wurde in eine hiesige Klinik gebracht.

Salzwedel, 3. Sept. Ein Kind durchschneiden. In der Nähe des Dorfes Windischbome hatte der Adernom Pappe einen Wagen mit Grünfütter beladen und seinem fünfjährigen Sohn geheißen, sich oben auf den Wagen zu setzen, um die Heimfahrt anzutreten. Wie beim Einfahren üblich, nahm Pappe die Lenze und stieß mit voller Gewalt in die Ladung, um sie so auf der Fahrt mitzunehmen. Kaum hatte er die Lenze eingeladen, als ein furchtbarer Schrei vom Wagen herabkam: der Vater hatte sein Kind in zwei Hälften zerhackt! Der Senfbesitzer hatte den Jungen so unglücklich getroffen, daß ihm der Leib über die ganze Breite aufgeschnitten und einige Rippen

und die Eingeweide zerhackt wurden. Im Salzwedeler Kreisrentenamt gab das furchtbar verletzte Kind keinen Bericht auf.

Ballenstedt, 30. Aug. Wegen die Fremdwörter. Aus der Sammlung einer Regelschule in großen Galtorf, welche den Gebrauch von Fremdwörtern mit je 5 Pfennig unter Strafe gestellt, ist innerhalb einer Stunde der stattliche Betrag von 10 Mk. zusammengekommen und dem Magistrat für gemeinnützige Zwecke überwiesen worden. Die beteiligten 16 Personen hielten das Straußgeld nicht länger als eine Stunde aus, weil sie sonst bei fortgesetzter Anwendung Höhe im Portemonnaie befürchten mußten.

Zeulenroda, 4. Sept. Im Mannwert kamen einige Handarbeiter in Streit, wobei der Fischer Alwin Pöfen, 31 Jahre alt und ledig, von dem Handarbeiter Berthel aus Weißendorf derartig mit einem Dreifüßel geschlagen wurde, daß er an den erlittenen Verletzungen alsbald im Krankenhaus verschied. Der Täter ist verhaftet.

Cigarren!

Durch Einkauf großer Posten und von nur ersten Fabriken hin ich in der Lage, Cigarren billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.

Außer vielen anderen Sorten empfehle ich als besonders preiswert:

Amor del Negro	4 St. 10 Pfd.	100 St. M.	2.40
Industria	3 " 10 "	100 "	2.75
Privilegio	4 " 15 "	100 "	3.-
Kosmos	4 " 4 "	100 "	3.50
Herkules	" " 100 "	100 "	4.-
Waldseele	" " 100 "	100 "	4.50
etc.	etc.	etc.	

Nach hierauf gewöhre ich trotz der billigen Preise noch

10 Procent Rabatt.

Paul Schwarze, Kemberg

Markt 9, Kemberg

Krankeitsüber ist der **Föhrmeister Karl Braun** gekommen sein **Haus, Alter und Wieje** **Dienstag abend 8 Uhr** im **Ernst Richter'schen Lokale** unter sehr günstigen Bedingungen meistbietend zu verkaufen.

J. A. Franz Ehmann.

Formulare

aller Art und in jeder Größe, in einzelnen Bögen und in Bücher gebunden, fertig auf Bestellung sauber an die Buchdruckerei von **Ernst Noeller.**

Fr. Genzel Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter ärztlicher Beobachtung. Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kautschuk.

Wiesbaden Villa Levana Victoria-St. 19. Keine Nebenberechnung.

Universelle Töchterbildung für Haus, Welt und Leben von praktischer, charaktervoller Tätigkeit. Jahrespreis incl. allem Unterricht Mk. 1200. Zehn Töchter. — Ausführliche Prospekte. Inst.-Vorst. **Margarethe Böttger.**

Rechnungen

in allen Formaten und jeder Ausführung, geschmackvoll, sauber und billig zu haben bei **E. Noeller.**

Conserven!

Soeben frisch eingetroffen:

Stangenspangel stark, ca. 12 bis 18 Stangen auf das Pfd.	1.65	—	95
Stangenspangel, mittelstark, ca. 22—24 Stk. auf das Pfd.	1.45	—	80
la. Brechspargel, mittelstark,	1.20	—	70
Brechspargel	1.-	—	60
Suppenpargel	—	80	45
Feinste junge Erbsen, Kaiserschoten	1.25	—	70
Junge Erbsen, feinste do.	—	95	55
do. mittelf.	—	75	55
Junge Erbsen	—	55	35

— 10 Proz. Rabatt. —

Lich- u. Hängelampen

Paternen u. Nachtlampen einzelne Dochte, Cylinder u. Glocken verkauft billig **Heinrich Vick** Markt 6 KEMBERG Markt 6.

Bollen Ersatz für Naturbutter bietet die **Extrafine Margarine Marke „S. S.“** ganz frisch eingetroffen. a Pfd. 70 Pfg. bei **C. G. Pfeil.**

Kochöfen Kochmaschinen Wasserpflanzen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Wilhm. Dahms.**

Feinstes Tafelöl von ausgezeichnetem mildem Geschmack empfiehlt **Apothete Kemberg.**

Mussgewürz Salicyl

zum Einmachen **Apothete Kemberg.** **Eisenerz-Pulver** vollständig fertig zur Vereitung von Gefrorenen **Apothete Kemberg.**

Margarine Ertrag für Naturbutter **Marke: Extra Prima** a Pfd. 60 Pfg. **Marke: drei Kronen** per Pfd. 70 Pfg. empfiehlt **Paul Schwarze.**

Wach-Loch-Tafel-Schwämme empfiehlt billigt **Friedr. Heym.**

Feinstes Mussgewürz empfiehlt billigt **C. G. Pfeil.**

Sargbeschlüge Schrankaufzüge, Gesimse & **Konsole** in **Erle** und **Nußbaum** sowie **Bettfüße** empfiehlt billigt **Heinrich Vick** Markt 6 Kemberg Markt 6. **Ohne Glafir! Naturrell! Geröstete**

Kaffee's Flachbohnen das Pfund 60 Pfg. bis M. 1.60. Perlbohnen das Pfund 90 Pfg. bis 2.- empfiehlt **A. G. Strensch Nachf.** Sub. August Hubn.

Hoggenklee der Gr. M. 5.30 ohne Rabatt verkauft **Paul Schwarze.**

Pflaumen

frischgepflücht, per Scheffel M. 3.—, verkauft **Friedrich Hub** Wittenberger Straße.

Garten-Pflaumen den Scheffel 3 Mk., verkauft **Carl Panzer** Dampfmitzle Kemberg.

Einen Wurf Zerkel hat zu verkaufen **Karl Lehmann**, Leipz. Neumarkt.

Prima Limburger Käse a Stück 25—30 Pfg. **Pa. Korb-Käse** a Stück 15 Pfg. empfiehlt **A. G. Strensch Nachf.** Sub. Aug. Hubn.

Friedr. Heym Kemberg, Leipziger Strasse empfiehlt

Blaue und gelbe Leiterwagen, Decimalwagen und Gewichte, guteingeschlossene 6u. 7mm-Teschchen, Schrot- u. Kugelpatronen, Streu-, Rüben- u. Düngergabeln, verzinktes Drahtgeflecht, Waschmaschinen, Waschbretter, Zuggardenen-Vorrichtungen, Gardinenstangen etc.

Offeriere ff. gemacht Zuder Pfd. 22 Pfg. ff. Brod-Maffinade Pfd. 25 Pfg. ff. Würfelzuder Pfd. 25 Pfg. ohne Rabatt. **Paul Schwarze.**

Heinrich Vick Magazin für Haus- u. Küchengeräte **KEMBERG** Markt 6 empfiehlt Markt 6 **Kaffeeerbes, Kaffeetaffen, Zeller u. Schüssel, Waschgarnituren** in Porzellan und Steingut zu äußerst billigen Preisen.

Visitenkarten liefert schnell, sauber und billig die **Buchdruckerei**

Verband Mitteldeutscher Manufacturisten (G. m. b. H.)

Einkaufsvereinigung für Manufactur- und Weisswaren, Herren-, Damen- und Kinder-Confection, Wäsche, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum, Herren-Anzugstoffe.

Jahresumsatz der Mitglieder: Circa 5 Millionen Mark. **Zweck des Verbandes:** Vereinter Bar-Einkauf bei ersten Fabrikanten, die mit einzelnen Detail-Geschäften nicht arbeiten, um so billig einkaufen zu können wie die allergrössten Geschäfte. **Vorteile für die Kundschaft** bieten die Verbandsmitglieder durch: 1. Abgabe von Waren in besten Qualitäten, infolge vielseitiger Prüfung von Sachverständigen, und 2. Billigste Verkaufspreise, infolge von Masseneinkäufen.

C. G. Holtzhausen, Wittenberg

Mitglied des Verbandes.

